

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 261.

Dienstag, den 18. November 1919.

159. Jahrgang.

### Der Gewittersturm im Untersuchungsausschuß.

#### Selberichs Zeugnisverweigerung und seine Anschuldigungen gegen Dr. Cohn. Selberich will den Saal verlassen.

Der Zusammenstoß zwischen Dr. Selberich und dem Minister ohne Portfolio Dr. Dabitz führte zu Beginn der Sonnabend-Sitzung zunächst zu der Feststellung, daß Dr. Dabitz gar nicht dem Ausschuss anwesend, sondern Vertreter der Regierung ist. Aber dieser kleine Zwischenfall vermindert gegenüber der massiven Christe, die Dr. Dabitz außerdem noch erhielt. Gegenüber seiner Behauptung, in der zweiten Sitzung sei schicklich worden, die deutsche Regierung habe Schuld an dem Frieden zu haben, erklärte er neutralen Nachbarn, daß die Verhandlungen darüber erst in den nächsten Tagen und daß es nicht möglich ist, nach dieser Sitzung hin ein abschließendes Urteil zu fällen. Es liegt zunächst nichts weiter vor als das Material in meinen Nachrichten. Der Ausschuss warnt eindringlich, weitergehende Schritte daran zu knüpfen. Für einen Reichsmittler ist es immerhin ein schwerer Vorwurf, wenn ihm vorzuerzählen wird, daß er Behauptungen in Laifschaffen umgeben hat. Bezeichnend ist es, daß Dr. Dabitz es diesen Erläuterungen vorzieht, sich an einer weiteren Aussprache nicht zu beteiligen.

In seiner weiteren Rede erwähnte Staatssekretär a. D. Dr. Selberich seine Ausführungen über seine Stellungnahme zum rüchschändlichen Unfortschritt. Er betonte insbesondere, daß die Oberste Heeresleitung erklärt habe, die Verantwortung für die Kriegführung der Operationen nicht übernehmen zu können, wenn nicht durch den Unfortschritt der schwer behaupteten deutschen Geschichtsschreibung weitergeführt werde. Sein Vertrauen auf Wilson sei nach der Kapp-Affäre restlos erloschen. Aus der Antwortnote der Entente sei auch hervorgegangen, daß die Entente eine Vermittlung, in der uns Vorteile zufließen würden, nicht ablehnen würde. Die Entschlossenheit Wilsons vom 12. Januar habe dann seine im Reichstage kundgegebene Überzeugung offenbart. Je länger der Krieg dauerte, desto mehr wurde Amerika gegen uns vorangegangen. Deshalb hielt er die Aussicht auf eine Friedenssicherung Amerikas für nicht hoffnungsvoll. Selberich verwies dann auf den Fall des Generalstabes in den amerikanischen Häfen zum Zwecke der Verhaftung deutscher Kriegsschiffe. Straftat wurde ihm im Gefängnis fällig. Am 1. Februar wurde bekannt geworden, in dem amerikanischen Gericht gegen die Entente an der Front, die Entschlossenheit mit Proviant usw. versehen, gleich einem Vorkriegsleben. Im Laufe der weiteren Verhandlungen, in die auch wiederholt durch Bernstorff hineingezogen wurde, ist dieser u. a. die wichtige Neuerung, daß selbstverständlich kein Mensch verurteilt habe, daß Amerika mit der Entente Frieden schließen werde. Als der Abg. Dr. Cohn mit Bezugnahme auf den Fall Wilson die Frage stellt, ob Dr. Selberich erwartet habe, daß die amerikanischen Behörden eine zu ihrer Kenntnis nehmende Überlieferung eines amerikanischen Gesetzes nicht verweigern sollte, bemerkt der Vorsitzende Warmuth, das habe wohl nicht hierher. Das wäre ja seine Aufgabe, sondern ein Urteil. Dr. Cohn entgegnet, für ihn sei die Frage wichtig zur Festlegung der Methode der Selberichschen Aussagen. Aus der Antwort dürfte hervorgehen, was man von den Ausführungen Dr. Selberichs zu halten habe.

Selberich: Ich habe bisher noch niemals Fragen Dr. Cohns direkt beantwortet und bitte mich davon auch weiterhin zu befreien.

Vors. Warmuth: Die Funktionen des Ausschusses sind Verfassungskonflikte der Strafprozedurordnungen gleichzusetzen. Sie sollen Annahemäßige Anwendungen finden. Unentschieden ist noch die Frage, inwieweit die Bestimmungen über die Strafprozedurordnung auf das Zeugnisverweigerungsrecht anzuwenden. Aber selbst, wenn dies der Fall wäre, würde ein Zeugnisverweigerungsrecht nur vorliegen, wenn der Angeklagte durch die Beantwortung einer Frage Kraft machen würde. Ich bitte also um Erklärung des Angeklagten Dr. Cohn von ihm eine Antwort nicht erwarten können.

Selberich: Ich möchte diese Frage, die für mich eine ernste Gewissensfrage ist, ohne jede Schärfe behandeln. Der Ausschuss ist ein merkwürdiges Gemisch zwischen einem Gerichtshof und einem parlamentarischen Kommissionsrat und ich bin ein merkwürdiges Gemisch zwischen einem Zeugen und einem Angeklagten. Dr. Cohn hat ausdrücklich erklärt, der Ausschuss solle dazu dienen, festzustellen, was Mitglieder der kaiserlichen Regierung verbrochen haben.

Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, daß er gegen eine derartige Verurteilung Dr. Cohns sofort würde Stellung angenommen haben, erklärt Selberich: Wir trauen uns doch keinen blauen Dunst vormachen. Ich fühle mich hier vom ersten Augenblick an als Angeklagter. Wäre dies ein Gerichtshof, würde ich Dr. Cohn als Richter ablehnen. Er bitte, sich mit dieser Andeutung zufrieden zu geben, werde aber, wenn man ihn zwingt, auch darüber nähere Auskunft geben.

Der Ausschuss zieht sich hierauf zu geheimer Beratung zurück. Nach 1 1/2 Stunden verläßt der Vorsitzende unter aus höchster Anspannung folgenden

**Beschluß des Ausschusses:**

Der Ausschuss hat mit dem Stimmenverhältnis 4:2 und der Stimmenthaltung des Abgeordneten Dr. Cohn folgenden Beschluß gefaßt:

Der Ausschuss ist kein Gerichtshof. Seine Verhandlungen sind auch kein Vorverfahren für den Staatsgerichtshof. Er hat kein Urteil zu fällen. Die Ablehnung eines Zeugnisses aus persönlichen Gründen ist nicht zulässig, ebensowenig die Nichtbeantwortung der Fragen, die ein einzelnes Mitglied stellt. Eine Ablehnung der Beantwortung von Fragen stellt einem Zeugen nur aus Gründen der Strafprozedurordnung zu.

Der Vorsitzende wendet sich darauf an Selberich: Sind Sie bereit, jetzt die Fragen von Herrn Dr. Cohn zu beantworten?

Selberich: Der Beschluß hat an den für mich maßgebenden Gründen nichts geändert. Daher bin ich nach wie vor nicht bereit, die Fragen des Herrn Dr. Cohn zu beantworten. (Beifall im Zuschauerraum und bei der Presse.)

Vors. Warmuth: Für diesen Fall ist mit dem gleichen Stimmenverhältnis von 4:2 Stimmen bei Stimmenthaltung des Abg. Dr. Cohn folgender Beschluß des Ausschusses erlassen:

Der Angeklagte Dr. Selberich wird, da er sein Zeugnis ohne gesetzlichen Grund verweigert hat, entsprechend Paragraph 69 der Strafprozedurordnung in die durch die Verweigerung verursachten Kosten, sowie auf einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

Verständlich möchte ich folgende Erklärung hinzufügen:

Der Strafbefehl an sich entspricht nicht meiner Auffassung über die Bedeutung der fängemäßigen Anwendung der Strafprozedurordnung auf diesen Ausschuss. Ich bin der Auffassung, daß man die Strafprozedurordnung nicht in so weitgehender Weise auf das, was diesem Verfahren zurundeliegt, ausdehnen darf, daß man vielmehr nur die persönlichen Gründe würdigen soll, die jemand bestimmten Gründen anzuwenden hat. Ich habe weiter den höchsten Wert darauf gesetzt, daß vor einem solchen Beschluß die persönlichen Gründe genannt werden, die Dr. Selberich vorzulegen hat, sein Zeugnis zu verweigern, ehe man ihn deswegen verurteilt. Für mich selbst ist die Ablehnung meiner Stellungnahme durch die Ausschussmehrheit so bedeutend und wichtig, daß ich

den Vorfall des Ausschusses hiermit niederlege.

(Schärfster Beifall bei einem Teil der Pressevertreter und im Zuschauerraum. In überzogenen Beifall nimmt der stellvertretende Vorsitzende Gothein.)

Auf eine dementsprechende Verurteilung des stellv. Vors. Gothein stellt Selberich fest, daß ein Rechtsweigen gegen den Beschluß des Ausschusses den Mitgliedern des Ausschusses offenbar nicht erwärtig

ist. Gothein: Sie haben gar nichts festzustellen können. Selberich: Ich habe mich nach dem Besten bemüht und habe nicht festgestellt, daß mir der Ausschuss einen solchen Nachweis nicht angeden kann. Gothein: Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie beim Gesamtausschuß über den Untersuchungsanspruch sich beforschen können.

Selberich: Ich nehme an, daß sowohl Dr. Cohn wie den anderen Ausschussmitgliedern die Dinge so genau vorliegen sind, die ich meine. Nachdem aber Dr. Cohn und der Ausschuss Wert darauf legen, daß diese Gründe genannt werden, bin ich gezwungen, es zu tun.

Der Gesamtausschuß ist eingeleitet worden, um die Gründe zu prüfen, die zu dem für die Ausschüsse zusammengebrachten Material über die Ausschüsse geführt haben. Nach meiner Auffassung ist Dr. Cohn an diesem Zusammenbruch ganz unmittelbar beteiligt. Nach einem Telegramm des Reichsausschusses, des Reichstages der russischen Sowjetregierung, hat in der Zeit, in der unser Ministerium den schweren Kampf gegen eine feindliche Revolution führte, Dr. Cohn sich von der Seite der russischen Sowjetregierung zur Verfügung stellen lassen, um Deutschland zu revolutionieren. Das ist der Grund, aus dem heraus ich es ablehnen muß, mich mit Dr. Cohn über diese Dinge zu unterhalten und ihm auf Fragen Antwort zu geben. Sie können alle Paragraphen der Strafprozedurordnung anwenden, aber keine Macht der Welt wird mich zwingen können, Herrn Dr. Cohn hier Rede und Antwort zu geben.

In längeren Ausführungen versucht Dr. Cohn darzulegen, daß die Behauptungen Selberichs in tatsächlicher Beziehung unrichtig seien. Es sei ein Beweis für dessen Leichtfertigkeit, wenn er eine Unrichtigkeit bezog, die sich auf die Zeit bezöge, in der er seine Stellung als Grundlauge zu schaffen. Hoffe habe in dem freudigen Telegramm lebhaft gefaßt, daß er ihm am 6. November einen bestimmten Geldbetrag zu geben habe. Das Geld habe er nur zur Unterhaltung russischer Kriegsanlagen bekommen.

„In einem kleinen Teile waren diese Gelder auch bestimmt zur Unterhaltung der bolschewistischen Armee“ (M. 10. 11. 1919.)

Aber nach dem 6. November hätten sie unumwunden noch eine irrenweise für das Verhalten an der Front maßgebende Wirkung erzielen können. Auch die Verurteilung Dr. Selberichs, er wolle nicht, inwieweit er hier Rede oder Antwort setz, kann ich nur sagen, wie ich seine Stellung sehe, nämlich

ich in Dr. Selberich hier den Angeklagten dieser Untersuchungsanspruches erblicke.

Stellv. Vors. Gothein: Diese Verurteilung ist unzulässig. Der Ausschuss hat nur das Recht zur Untersuchung, nicht zur Anklage. Ich muß diese Verurteilung als in Widerspruch mit den Aufgaben und Pflichten des Untersuchungsanspruches lebend, rügen.

Als dann Dr. Cohn auf einen Vortrag im alten Reichstag im Mai 1917 zurückkommt, wo ihm Selberich den besten Vorwurf gemacht habe, daß er eine Schuld deutscher Stellen am Ausbruch des Krieges behauptete, leuchtet ihm Gothein, daß das mit dieser Sache nun aber nichts mehr zu tun habe. Dr. Cohn: Ich habe über diese dieser Auffassung nachdrücklich. Herr Dr. Selberich hat gefaßt: Unmittelbar beteiligt ist am Zusammenbruch Dr. Cohn. Er hat die Schuld. Der Einwand dieser Behauptung sollten meine Ausführungen dienen. Ich habe damals diese Ausführungen gemacht, um den Vorwurf Dr. Selberichs, daß ich Schuld oder Mitschuld habe, zu widerlegen.

Dr. Selberich: Auf welcher Art von Distanz befinden wir uns?

Gothein: Das Wort hat jetzt der Abgeordnete Dr. Cohn.

Selberich: Ich kann aber mein Zeugnis verweigern.

Gothein: Nein!

# Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Wer zeichnet, spart und gewinnt!



gehumen haben, vor ihrer Wfabrt freigeschafft werden.  
Am gansen Direktionbeizirke Magdeburg erleidet der Eisen-  
bahverkehr heute Verzögerungen.

#### Eisenbahnmeldung.

Berlin, 16. Nov. (Nachf.). Heute nach 1 1/2 Uhr fuhr  
eine von Berlin nach Frankfurt fahrende Lokomotive bei  
Hilmler 8 1/2 Minuten den Stationen Thüringenwerder und  
Neutriebitz auf den von Neutriebitz kommenden Zug 9552  
insolge Ueberfahrens des auf Bahnhof Thüringenwerder  
haltenden anderen Zuges an. Beide Lokomotiven  
wurden hier beschädigt. Beide Lokomotiven über 30 Tonne,  
die hierdurch in Brand gerieten, entgleisten. Es gab 2 Tote,  
2 Verwundete und einen Schwerverletzten. Die Strecke wurde  
ausgeschlossen 2 Tage für Güterzüge gesperrt. Personenverkehr  
wurde durch Umleitungen aufrecht erhalten. Untersuchung ist  
eingeleitet.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Was gibt es an Lebensmitteln?

Für die Woche vom 24. bis 30. November gelangen zur  
Ausgabe 200 Gramm Auszubehendes zu 1,05 Mk., 139  
Gramm Suppen zu 25 Pfg. und 200 Gramm Macarone zu  
60 Pfg. Die Ausgabe der Bewirtschaftung 70-78 hat am Mitt-  
woch (Kauftag) und Donnerstag zu erfolgen. Verkauf der  
Ware nächste Woche Donnerstag bis Sonnabend.

#### Der strenge Winter.

\* Das am Sonnabend einsetzende Schneetreiben hielt  
bei schwachem Frost fast den ganzen Tag über an. Infolge-  
dessen haben sich die Straßen unserer Stadt mit einer fessel-  
haften bis zu 3 Zentimeter hohen Schneedecke bedeckt, wobei  
Kamien der Fahrt hinderlich sind. In der Nacht hat sich  
der Frost noch etwas verstärkt, so daß die Schneehöhe in der  
Morgensonne bis auf 6 bis 7 Zentimeter anstieg. Der starke  
Schneeeisfall hatte natürlich mancherlei Verkehrsstörungen im  
Geschoße: die Remisaden mußten ihren Betrieb einstellen, die  
Eisenbahnen und Straßenbahnlinien konnten nicht wie gewöhnlich  
zur Fahrt ansetzen, die Straßenbahnlinien konnten nicht wie gewöhnlich  
zur Fahrt ansetzen. Aus dem Direktionbezirk Magdeburg kamen  
Nachrichten über Verkehrsstörungen bei der Eisenbahn und  
besonders bei der Verkehrsstraße in der Gegend von  
Wittenberg, die als Ursache für die Fahrverhinderung angegeben  
werden. Ein empfindliches Gemma ereignete sich. Heute  
Morgen nun bei weitem hellerem Himmel ein herrlicher Frost  
herrschte, aber der Sturm der Winterbrust bei der Zeit  
reicht nicht zu werden?

Veranstaltungen der Mittelsvereine und des Bundes aller  
Unteroffiziere.

\* Am Samstag fand am Sonnabend auf Einladung  
des Kreisvereines eine Versammlung von Vertretern  
der Mittelsvereine Magdeburgs und Umgegend statt, wobei  
Vorarbeiten des neuorganisierten Bundes Kreisvereiner  
erörtert wurden. Die einen überaus anregenden Verlauf  
nahm. Der Vorsitz übernahm der Bundesvorsitzende Unter-  
offizier G. hatte für eine Komposition zu einer Vereinstammung  
in „Gasthaus“ eingeladen, in der nächsten Sitzung. In den  
ersten Tagen über die Geschichte der Organisation der  
allein Unteroffiziervereine Magdeburgs, was zu einer  
starken Beteiligung der Teilnehmer führte. Die ausführlichen Berichte  
über beide Vereinstammungen müssen wir wegen Raummangels  
bis morgen zurückstellen.

#### Veranstaltungen des Bundes

In höchst interessanter Weise hat das hiesige Vorkriegs-  
militärische Orchester mit seinem rührigen Leiter Herrn Kapell-  
meister A. Franke sich in den Dienst einer guten Sache  
gestellt. Am Sonntag wird es abends 8 1/2 Uhr im Saale des  
„Casino“ ein großes Konzert geben, wobei der Direktor  
des Orchesters, Herr Franke, die Leitung übernehmen wird. Die  
Musik wird von den Herren Kapellmeister A. Franke und  
Kapellmeister H. Franke geleitet werden. Die Teilnehmer  
sind: Herr Kapellmeister A. Franke, Herr Kapellmeister H. Franke,  
Herr Kapellmeister G. Franke, Herr Kapellmeister K. Franke,  
Herr Kapellmeister L. Franke, Herr Kapellmeister M. Franke,  
Herr Kapellmeister N. Franke, Herr Kapellmeister O. Franke,  
Herr Kapellmeister P. Franke, Herr Kapellmeister Q. Franke,  
Herr Kapellmeister R. Franke, Herr Kapellmeister S. Franke,  
Herr Kapellmeister T. Franke, Herr Kapellmeister U. Franke,  
Herr Kapellmeister V. Franke, Herr Kapellmeister W. Franke,  
Herr Kapellmeister X. Franke, Herr Kapellmeister Y. Franke,  
Herr Kapellmeister Z. Franke.

#### Veranstaltungen des Bundes

Am Sonntag wird es abends 8 1/2 Uhr im Saale des  
„Casino“ ein großes Konzert geben, wobei der Direktor  
des Orchesters, Herr Franke, die Leitung übernehmen wird. Die  
Musik wird von den Herren Kapellmeister A. Franke und  
Kapellmeister H. Franke geleitet werden. Die Teilnehmer  
sind: Herr Kapellmeister A. Franke, Herr Kapellmeister H. Franke,  
Herr Kapellmeister G. Franke, Herr Kapellmeister K. Franke,  
Herr Kapellmeister L. Franke, Herr Kapellmeister M. Franke,  
Herr Kapellmeister N. Franke, Herr Kapellmeister O. Franke,  
Herr Kapellmeister P. Franke, Herr Kapellmeister Q. Franke,  
Herr Kapellmeister R. Franke, Herr Kapellmeister S. Franke,  
Herr Kapellmeister T. Franke, Herr Kapellmeister U. Franke,  
Herr Kapellmeister V. Franke, Herr Kapellmeister W. Franke,  
Herr Kapellmeister X. Franke, Herr Kapellmeister Y. Franke,  
Herr Kapellmeister Z. Franke.

#### Reue Bestimmung für die Viehversicherung

\* Mit der Viehversicherung am 1. Dezember ist zugleich eine  
Erbauung des durchschneidenden Lebensversicherungs der Kinder  
und Erwachsenen, den einzelnen Kleinrenten berechnen. Diese  
Erbauung soll durch den Lebensversicherungsverein erfolgen,  
in die mit der Erbauung von Viehversicherungs Personen  
zu wählen sind.

#### Einbringung

In der Nacht zum Sonntag konnten von der hiesigen  
Polizei auf dem Bahnhof die Gebrüder Meier festgenommen  
werden, die sich in Wülfel einmündig Einbruches Schul-  
dia gemacht haben.

In der gleichen Nacht wurden alle hiesigen Arbeiter  
unter dem Verdacht des Einbruches festgenommen. Der  
Verdacht gegen diese Arbeiter wurde durch den Befehl  
des hiesigen Arbeitshilfskomitees gestützt. Von ihren  
Schiffen Gebrauch zu machen. Einer der Polen wurde an  
den Schiffen verhaftet und das hiesige Amtsbüro eingeliefert,  
der andere wurde dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

#### Am Sonntag

Am Sonntagabend entstand im hiesigen „Mobernen  
Theater“ bei der Vorführung des Films „Gomerode  
Wittmayer“ ein Aufruhr, der im Apparatraum um sich  
griff und einen großen Schaden anrichtete. Infolge zufälliger  
Eingriffen der Direktion konnte jedoch der Brand auf den  
Vorführungsraum beschränkt werden, während der Ap-  
paratraum nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Durch  
einen Bescheid von der Gendarmerie ist es möglich  
heute abend zur gewöhnlichen Zeit die Vorführung wieder zu  
beginnen.

#### Linzler-Theater

Am Dienstag geht die Robina Straußsche Operette  
„Der Hühnerdieb“ neuerdichtet in Szene. Die Auf-  
führung ist auf Donnerstag und Freitag angesetzt.  
zu werden. Im nachherstigen ist das herrliche  
Lebensreichum angenehme Werk zur vollen Geltung  
zu bringen, ist das Orchester ebenfalls verstärkt. Am Don-  
nerstag wird Ludovik Rudolf's dramatische wirksamste  
Komödie „Der Lebensdienster“ zum letzten Male gegeben. Es  
kann nur dringend empfohlen werden, diese Vorstellung nicht  
zu verpassen.

### Neue Erhöhung der Bahnfahrpreise

\* Wie aus Berlin gemeldet wird, wird eine weitere Er-  
höhung aller deutschen Bahnfahrpreise für Anfang No-  
vember angeordnet. Verhandlungen zwischen Reichs-  
bahnen und der preussischen Staatsbahnverwaltung sind be-  
reits aufgenommen. Die Höhe der Erhöhung werden zwi-  
schen 30 und 50 Prozent betragen.

### Die Kartoffelverwertung

\* In den Kreisen der Landwirtschaft wird ansehend  
vielerorts damit gerechnet, daß die Abzehrungsverwertung  
der Kartoffeln schon im kommenden Frühjahr ihr Ende fin-  
den wird. In der Hoffnung, bei dem dann einsetzenden  
freien Marktverkehr ihre Kartoffeln zu weitläufig höherem  
Preis als dem jetzt geltenden Höchstpreis absetzen zu  
können, halten die Erzeuger jetzt vielfach ihre Kartoffeln zu-  
rück. Hierzu ist zu bemerken, daß die oben wiederholte  
Ansicht nicht richtig ist. Vielmehr wird die gesamte Kar-  
toffelernte 1919 der Abzehrungsverwertung unterliegen.

### Ausführungsverbot für Futterrübenfamen

\* Die Ernte an Futterrübenfamen ist in diesem Jahre  
so gering, daß im Interesse der Fortsetzung der heimischen  
Landwirtschaft eine Ausfuhr verboten ist. In Folge dessen  
kann, Ausfuhrverträge auf Futterrübenfamen können daher  
nicht genehmigt werden. Früher bereits erteilte, aber nicht  
angewandte Ausfuhrverträge werden nicht verlängert, da die  
Gefahr besteht, daß Samen diesjähriger Ernte zur Ausfuhr  
gelangt.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen

#### Titelversicherung

\*\* Querfurt, 16. Nov. Der Titel eines Stadt-  
rathen ist durch Beschluß der Stadtverordnetenversamm-  
lung dem langjährigen früheren Verordneten unserer Stadt  
Kohlenhändler E. S. Schmidt verliehen worden.

#### Wohlfühlungsbericht

\*\* Weißenfels, 16. Nov. Bei der diesjährigen Volks-  
zählung wurden im Landkreise Weißenfels 16 759 Haushal-  
tskammern mit 79 363 Einwohnern festgestellt, davon männliche  
Bevölkerung 40 042, weibliche 39 321. Die Zahl der  
Volkszählung im Jahre 1910 waren es 16 287 Haushal-

### Aus Kreis und Nachbarkreisen

#### Titelversicherung

\*\* Querfurt, 16. Nov. Der Titel eines Stadt-  
rathen ist durch Beschluß der Stadtverordnetenversamm-  
lung dem langjährigen früheren Verordneten unserer Stadt  
Kohlenhändler E. S. Schmidt verliehen worden.

#### Wohlfühlungsbericht

\*\* Weißenfels, 16. Nov. Bei der diesjährigen Volks-  
zählung wurden im Landkreise Weißenfels 16 759 Haushal-  
tskammern mit 79 363 Einwohnern festgestellt, davon männliche  
Bevölkerung 40 042, weibliche 39 321. Die Zahl der  
Volkszählung im Jahre 1910 waren es 16 287 Haushal-

### Letzte Depeschen

#### Der Untersuchungsausschuss unter polizei- lichem Schutz

Gesellschaft gibt eine Einpruchsverklärung zu Protokoll.

Berlin, 17. Nov. Die Fragen, etwa acht an der  
Zahl, die der Untersuchungsausschuss an Stunden stellen  
wird und schriftlich niederzulegen hat, sind dem Reichsausschuss  
zu geben in den nächsten Tagen anzureichen. Zugleich  
dem Ausschuss bekannt wird, daß die Untersuchung und Über-  
prüfung zur heutigen Stunde noch nicht kommen werden, ist  
nicht nur das Reichsausschuss von außen von einer  
großen Menschenmenge umlagert, sondern es waren auch  
außen und innen umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen ge-  
schaffen. Die Reichsausschuss hat, wie verlautet, gestern eine  
Besprechung mit Ausschussmitgliedern über den Gang der  
Dinge abgehalten und nochmals festgestellt, daß durch die  
Befragung der vor dem Ausschuss erscheinenden Personen ledig-  
lich die sich durch die Abwehr erscheinenden Leiden ausge-  
schloffen werden sollen. Eine politische Debatte soll mit einer  
Generaldeklaration verbunden werden. Der Anbruch zur heutigen  
Sitzung war sehr hart, auch Bestrafung vor weiter erweisen.  
Bei Eröffnung der Sitzung wurde der Vorsitzende Gottheit  
eine Erklärung, in der Bezug hinweisen wird, daß der  
Untersuchungsausschuss lediglich den Charakter einer poli-  
tischen Enquete-Kommission hat und daß alle Mitglieder des  
Ausschusses ebenso auch alle Herren sich in ihren Aussagen  
über Werturteile zu enthalten haben. Desweiteren, der einen  
Einpruch nicht zu beschließen, sondern den Ausschuss beauf-  
tragen möchte, nicht die dem Ausschuss der Vorsitzenden,  
diese Erklärung zu Protokoll zu geben. Er hält, daß der  
Spruchschluß dazu Stellung nimmt.

#### Die fünf Kräfte der Friedenskonferenz

Paris, 17. Nov. (Ein. Drahtber.) Die Friedens-  
konferenz fand, während Wilson in Paris weilte, fünfmal  
vor dem Zusammenbruch. „Chicago Tribune“ macht jetzt  
diese Enthüllung und erklärt, daß Wilson im April, als er  
sein Schiff nach Frankreich überließ, fest entschlossen war, die  
Verhandlungen abbrechen und nach Amerika zurückzukehren,  
da er immer auf Widerstand Genereaux, Lord Georges  
und Cranston sah. Die fünf Kräfte waren nach der „Chi-  
cago Tribune“ näher, als die Welt denkt. Die erste Kraft  
bei den Kritikern über die Verleumdung der deutschen  
Polen und der Festlegung der Mandate aus. Die zweite  
Kraft erfolgte, als Wilson Widerstand fand, das Vorkom-  
men in der Friedenskonferenz selbst anzunehmen. Seine  
Genossen wünschten, daß über den Vorkommen erst beschlossen  
werden sollte, wenn der Friede festgelegt wäre. Die dritte  
Kraft war im April, als Wilson sich von der Konferenz  
ganz zurückziehen wollte, die vierte waren Kräfte, die fähig  
wegen Schantung. Jeder unterließ die „Chicago Tribune“  
mitzuteilen, wer bei diesen Konflikten immer nachgab: man  
acht wohl nicht leicht in der Annahme, daß es Wilson war.

#### Amerika will keinen Frieden mit den Bolschewikern

Londen, 17. Nov. Aus New York wird der „Times“  
berichtet, daß das Staatsdepartement nicht mittheilt  
haben, daß die amerikanische Regierung seinen Proteste ihre  
Aufsammung geben werde, welches trenden Kompro-  
mitt mit der bolschewistischen Regierung ins  
Auge fasse. Am weiteren würden die Vereinigten Staaten  
niemals an einer Konferenz teilnehmen, zu der  
Direktor der Bolschewikern zugelassen würden.  
Die Politik des Staatsdepartements bestehe darin, die nicht-  
bolschewistischen Gebiete Rußlands mit Lebensmitteln und  
Hilfsstoffen zu versorgen. Der Wunsch der Staatsver-  
sammlung von New York, der eine Untersuchung über die revolu-  
tionären Treiben vornehmen, hat einen Mann namens  
Marsden, der sich als Befehlshaber der russischen Soziet-  
konstitution ansah und die diplomatische Immunität bean-  
sprucht, verhaftet lassen. Er soll sich demgegenüber haben,  
vor der Untersuchungskommission zu erscheinen.

#### Amerika gegen beliebige Dezentrierungen nach Mexiko

Washington, 17. November. Das Staatsde-  
partement hat erklärt mitgeteilt, um zu verhindern,

demselben mit 76 229 Personen. Am Landkreise Weißenfels aber  
wiegt überaus die Zahl der männlichen, die der weiblichen  
Personen, ein Fall der gegenwärtig zu den Zeiten der  
Leit dürfe.

#### Ausgewählte Nachrichten

\*\* Bismarck, 15. Nov. Die Schiffschiffe in Tre-  
nig sind von den Gendarmen mitgeschleift von Aretz  
laundigen und können ausgeliefert: die Dinge sind festge-  
stellt. Es kommen alle Täter in Folge der Gefährlichkeit  
aus Trebitz, dessen Sohn H. D. aus Lebendorf und der  
Gefährlichkeit H. D. aus Trebitz. Der letztere ist  
Nitterrat in Trebitz beständig war. Das die festgenommenen  
7 Schiffe geholt, haben alle 3 bereits eineliefert. Bei den  
beiden H. D. und Sohn wurde nach Trebitz vorgetragen, ebenfalls  
ein Fall. Trotzdem der letzte Diebstahl ein Freitag ge-  
schehen war, hatten beide am Sonnabend das siebente Schaf,

### Aus Provinz und Reich

#### 8000 Mark Belohnung für Ermittlung des Bombenattentäters

Berlin, 17. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat für die  
Ermittlung des Bombenattentäters eine Belohnung von  
3000 Mark ausgesetzt, so daß insgesamt eine Gesamtsumme  
von 8000 Mark als Belohnung verteilt werden kann. Eine  
Sichtung hat zweifellos ergeben, daß die sehr starke Spreng-  
ladung in unmittelbarer Nähe der Tür zur Schwarzschilf  
Bühnen an der Wohnungswand angebracht gewesen sein  
muss. Es ist somit jeder Zweifel über die Richtigkeit, die  
dem Bombenattentate zugrunde lag, ausgeschlossen.

#### Familienbrama

\* Mandeburg, 16. Nov. Am Städtel Eubenburg  
wurden in ihrer Wohnung die Frau und drei kleine  
Kinder des früheren Mechanikers und heutigen Landwirtes  
Herrn Krähfuß tot aufgefunden. Die Frau und  
die zwei Kinder im Alter von sechs und vier Jahren waren  
erhängt, das erst einem Monat alte Kind in einer Wanne er-  
tränkt. Bei Untersuchung der Tat fand man den Mann auf  
einem Stuhle sitzend in der Nähe vor. Er wurde als der  
Tat bringend beobachtet bethätigt, erklärt jedoch, daß die  
kränkelnde Frau von seiner Frau selbst ertränkt worden sei.

### Letzte Depeschen

#### Das Verbot der Waffen und Munition von Mexi- co nach Mexiko

Das Verbot der Waffen und Munition von Mexi-  
co nach Mexiko verhängt werden. Der amerikanische  
Geschäftsträger in Mexiko hat gegen die Verschleppung von  
Waffen aus Mexiko nach Mexiko, die, wie verlautet, Anfang  
November von Antwerpen aus erfolgen sollte, Protest er-  
heben.

#### Ratifikation von Ende November?

Londen, 17. Nov. Lord George stellt in der Ver-  
sammlung der „Times“ mit, man sollte, daß der Austausch der  
Ratifikation des Friedensvertrages mit Deutschland vor  
Ende dieses Monats vor sich gehen werde.

#### Beratungen über die internationale Erklärung

Londen, 17. Nov. (Ein. Drahtber.) Der oberste  
Militärstab wird hier in der nächsten Woche eine Besprechung  
abhalten, um die internationalen Bestimmungen für die interna-  
tionale Abrüstung zu beraten.

#### Ein verlorener Staatspreis in der Türkei

Bukarest, 17. Nov. (Ein. Drahtber.) Nachrichten  
aus Konstantinopel schildern die Lage als sehr ernst  
Vor einigen Tagen wurde ein Staatspreis entsetzt  
und vertrieben, dessen Zweck die Entschonung des  
Sultans und Einsetzung Mehmed Selims zum  
Kaiser war. Der Konflikt zwischen den Jungtürken  
und dem Sultan hat seinen Höhepunkt erreicht. Der neue  
Ministerpräsident Niaz Pascha wird beauftragt, die Leitung  
des Komitees für Einheit und Fortschritt unterstellt zu  
haben. Kemal Pascha, der mit seiner Armee Konstantinopel  
hinzugedrungen ist, und auf der Abdankung des Sultans be-  
steht, tritt in den ihm ereigneten Bestimmungen, daß die  
nationale Armee einen Frieden, wie er jetzt in Aussicht ge-  
stellt ist, niemals anerkennen werde. Die Lage ist so bedroh-  
lich, daß von einem Abzug der Entente-Truppen und der  
Entente-Schiffe keine Rede sein kann.

#### Der Einzug der ungarischen Armee in Budapest

Budapest, 17. Nov. (Ein. Drahtber.) Der feste  
Einzug der Nationalarmee wurde in ganz Budapest  
festlich begangen. Der Bürgermeister begrüßte die Truppen  
und ihren Führer Gortai im Namen der Stadt. Der Minister-  
präsident im Namen der Regierung und der Nation. Dorthin  
erwiderte mit Dankworten. Nach einer Rede wurde erfolgt  
ein Paradezug der Truppen.

#### Wieder ein Bombenanschlag in Moskau

Londen, 17. Nov. Der Reisebureauauschuss in  
Moskau berichtet, daß dort am 4. d. M. ein Bomben-  
anschlag verübt wurde, bei dem mehrere Personen getötet  
und verwundet wurden. Die Untersuchungen bezweckten  
einen Angriff auf das Hauptquartier der Bolschewiken, die  
hierbei das ganze Gebäude in die Luft sprengten. Sämtliche  
Bolschewiken sind dabei umgekommen.

#### Eine zweite japanische Anleihe für Kolossal

Genä, 17. Novbr. Aus New York meldet der „Daily  
Herald“, daß eine zweite japanische Anleihe von drei bis  
Millionen Yen an Kolossal angeordnet wurde.

#### Endlich Arbeitseiser bei der Eisenbahn

Berlin, 17. Nov. Wie die B. V. N. an mehreren  
Stellen hören, haben mehrere Hauptwerke bei der  
Eisenbahnverwaltung beauftragt, auch am 17. und  
Vetta arbeiten zu dürfen, um dem starken Mangel  
an betriebstauglichen Lokomotiven abzuwehren.

#### Die Hinterlegung von Wertpapieren

Berlin, 17. Nov. (Ein. Drahtber.) Nach einer Verord-  
nung des preussischen Ministers des Innern ist es den  
Bürgern nunmehr gestattet, Wertpapiere ihrer  
Konten zu verwahren und in Verwaltung zu nehmen  
mit der Maßgabe, daß der Zweig des Wertpapiers der hinter-  
legten Papiere nicht und nie überlassen werden kann.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.



**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere Anteil von Herrn **Paul Rosenke** in Merseburg a. S. verkaufte Anteile für Merseburg und Umgegend an **Herrn Adolf Kunecke** in Merseburg, Bütenbergrasse 1, übertragen haben.  
Merseburg, im November 1919.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt **Sachsenmeier & Carl.**

Mit Bezug auf vorherige Bekanntmachung empfiehlt die Direktion der **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** errichtet im Jahre 1919

zur Übernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien aller Art, Waren, Maschinen und Gewandstücke der Landwirtschaft gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsrisiken sowie auf bewegliche Mobilien gegen Einbruch-Diebstahl an festen, angeschlossen Prämienrisiken.  
Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern geübte Sicherheit gewährleistet.  
Für Erteilung jeder näheren Auskunft ist der unterzeichnete Vertreter der Anstalt gern bereit.  
**Adolf Kunecke,**  
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Merseburg a. S., Bütenbergrasse 1.

**Dankagung!**

Für die beim Brande meiner Mühle von vielen Seiten geleistete Hilfe sagt herzlichen Dank.  
**L. Heberer, Rischmühle.**

**Alle Gebisse bis 200,-**  
In Merseburg Markt 14 „Hotel gaudete Sonne“, Krause.

**Landwirtschaftl. Inventar-Auktion.**

Am Dienstag, den 23. November d. Js. 10<sup>h</sup> Uhr vormittags, werde ich im Auftrage des Herrn Gutbesitzer **Herrn Dr. H. J. P. v. Pöhlitz** in dessen Grundbuch dafelbst wegen Aufgabe der Landwirtschaft nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar: 2 gute Arbeitspferde, 3 Rüge (1 tragend, 1 stehend), 1 Führe, 1 Kuh und 1 Karstbue, 1 Braut, 1 Zuchtstier, 1 PS. (Bredensmarke), 1 Dreschmaschine, 3 Mäher, 1 Grasmäher, 1 Drillmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Dreifachwägen, 1 Gültschwinge, 1 Pferdeband, 1 Erdfrucht-Wagen, 1 Wägen, 1 Karstochs, 1 Pferd, 1 Dreifachwägen, 1 Rübenheber, 3 Säug-Gegen, 1 Karstochs, 1 Hühnerstall, Pferdegeschirre 1 Partie Reiterzeugs, sowie noch verschied. andere Wirtschaftgegenstände.  
Nach Schluß der Versteigerung wird noch ein **Göpelshuppen** (aus Backsteinen) auf Abbruch versteigert. — Bedingungen im Termin.  
Im Auftrage des Verlegers:  
**Albert Franke, Auktionator.**

**Graditzer Auktion**  
wegen Brustfleuche  
Gesütdirektion.

**Förderbraunmacher** **4,50**  
**Förderer** per Tonne **5,00**  
**Brennerei** in prozederen **6,00**  
**Werkzeug** je Tonne **10,00**

In Ladungen von 400 bis 450 per Tonne an sofortigen Lieferern abzugeben. Infolge reichlicher Einträge in marktfreie Lieferern prompt möglich. Der Bezug dieser einzigen Brennmaterialien ist nur noch ganz kurze Zeit möglich, da die Nachfrage überaus stark zu erwarten ist, weshalb die Lieferung in Anspruch zu nehmen ist. Nur umsetzende, möglichst tiefgegriffene Lieferanten können Berücksichtigung finden.  
**M. Wuttke, Magdeburg, Volkshaus.**  
Telegramm-Adresse: **Chemiewuttke**, Fernsprecher 3168.

♦ ♦ Das Eheglück ♦ ♦  
der Frau beruht in ihrer Reinlichkeit und Gesundheit. Dies wird erreicht durch tägliche Anwendung des **oligalen** ärztlich empfohlenen **Frauensmittels**.  
**„ALVITOL“**  
Erschlick in allen Apotheken und Drogerien etc. Proben und Prospekt versendet.  
**Max Hanu, G. m. b. H., Berlin SW. 68.**  
**Roßfleisch und Fleischwaren-Verkauf**  
Am 18. November 1919 bei **Schumann, Brügl Nr. 3**  
auf Feld 3  
nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 401-400, 401-500, 501-600.  
Kaß. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.  
Merseburg, den 17. November 1919.  
E. H. 1. 106/19.  
zwei nächtliche Lebensmittel.

**Der Parteitag**  
der **Deutschnationalen Volkspartei**  
Landesverband Merseburg  
findet am  
**26. November, vorm. 9 Uhr**  
in den **Thalia-Sälen** in Halle, **Geiststr. 43**  
mit dem bereits angefügten Programm statt.  
Teilnehmerkarten sind bis zum 21. November im Parteibüro, Gatterstr. 29, erhältlich, die bereits angeforderten behalten Gültigkeit.  
**Deutschnationale Volkspartei** (Kreisgruppe Merseburg).  
Der Vorstand.

**KAMMER-LICHTSPIELE!** Kl. Ritterstr. 3, Fernruf 529  
Ab Dienstag bis Donnerstag  
**Die Heimat!!** | **„Der Teufel!!“**  
Erregendes Drama aus dem Leben in 4 Akten. | Ein Spiel in 4 Akten von **Franz Meinär**.  
Hierzu ein prächtiges Beiprogramm!

**Bund der Auslands Deutschen.**  
Morgen **Dienstag, abends 7 1/8 Uhr:**  
**Versammlung**  
im „Häufel“.

**Verein zur Förderung der Jugendpflege**  
(E. V.) zu Merseburg.  
Mittwoch, den 19. November 1919  
abends 7 1/8 Uhr, im Jugendheim  
Herzog Christian, oberer Saal:  
**1. Vortrag aus der Vortragsfolge**  
**über Leibesübungen.**  
Direktor **Erich Allstadt.**  
**1. Im Zeichen des Sportes.** des Schwimmens als Leibesübung des Trockenschwimmunterrichts der Schwimmvereine.  
**2. Die Bedeutung** des Schwimmens als Leibesübung des Trockenschwimmunterrichts der Schwimmvereine.  
Vor Beginn des Vortrages:  
**Einweihung der Gedächtnistafel**  
für die im Weltkrieg gefallenen Schwimmer  
der Merseburger Schwimmerschaft. :



IHR  
**WEIHNACHTSGESCHÄFT**  
: WIRD EIN GUTES :  
WENN SIE IHRE WEIHNACHTSARTIKEL UNSEREM  
AUSGEDEHNTEM KAUFKRÄFTIGEM LESERKREIS  
DURCH INSERTION IM  
**MERSEBURGER TAGEBLATT**  
: ANBIETEN. :



**Toiletten- Fettseife,**  
vorzügliche Qualität, Mk. 24.— je Dugend, laufend lieferbar.  
Wiederverkaufte Vorzugspreis! Schriftsteller gefällig!  
**Dr. Gabm & Co., Berlin, Dirschstrasse 2.**

**Stadtheater Halle**  
Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Don Carlos.**  
Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:  
1. Veranstaltung im **Figuren-Theater**.  
Der **grote Heinrich**.

**Tivoli-Theater Merseburg**  
Dir.: **Arthur Doehnat.**  
Dienstag, d. 18. November 1919,  
abends 7 1/8 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron.**  
Oper in 3 Akten v. Joh. Strauß  
Donnerstag, d. 19. Nov. 1919,  
abends 7 1/8 Uhr:  
**Der Lebenskünstler.**  
Romd. v. I. A. H. v. Urban, Balda.

**M.S.S.**  
**Merseburger Schwimmerschaft**  
(e. V.)  
Mittwoch, den 19. November,  
abends 7 1/8 Uhr:  
im „Häufel“  
**„Bezahlweise für unsere Gefahren“** und Vortrag.  
8 1/2 Uhr an Stelle.  
Der Vorstand.

**Zur Beachtung!**  
Der Betrieb der Selbstverforgemüllerei und Schroterei geht in unveränderter Weise weiter.  
**Rischmühle Merseburg.**

**Flechten**  
**Wunden**  
offene Wunden, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolge die hochbildende, schmerz- und juckreizstillende „**Vasor-Phosphor-Präparat**“. Preis 3,00 und 5,70 Mark; überall erhältlich. Man bitte sich vor Nachahmern und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tatogen-Laboratorium, Dresden-Zooische 657.**

**Deutsche Versicherungsgesellschaft**  
**Feuer und Einbruchdiebstahl**  
hat ihre  
**Agentur Merseburg**  
neu zu belegen.  
Gelegentlich Bewerber wollen für Angebot unter Nr. B. F. 328 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen.

**Reisender**  
zum Verkauf von **Wahlzettelstempeln, Leinwandstücken, Federwerkstücken** und **Gewürzen** für dortigen Bedarf gelübt, in **techn. Oelen und Fetten** sowie **chem. Produkten**.  
Anzahlung gegen hohe Provision. Nach 2-3 monatlicher betrieblicher Leitung Anfertigung gegen festes Gehalt.  
Schriftliche Angebote erbeten an:  
**Reinhold Pfeiffmann, Ritzau, E. G., Chem. Fabrik.**

**Arbeits-**  
**Pferde**  
wegen Schling der Obligation, sofort zu verkaufen.  
**Julius Hoffstein,**  
Weißweil.

**Wachhunde**, 4 Mon. alte, dort erzogen, hübsch, **Bordach, geküßelt, gesund, verzeucht, Hunden Nr. 3 B. Alttraud.**  
**Ein neuer Klingel-Transformator** ein **Photographen-Apparat** mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wir haben für **rohe Ziegen** **150,00**, **Käse** **80,-**, **Heber** **25,-**, **Stufe 2**, **Säen** **4,-**, **Schiller** **3,-**, **Wauhuette** **1,50,-**, **Reifseife** **20,-**.  
**T. Kammerling & Sohn**, Leipzig, Gimonen per Baum.

**Wohnung**  
3 bis 4 Zimmer, Küche usw., von Brauparf für 1. April od. früher gesucht. Angaben erbittet unter B. H. 4 an die Expedition dieses Blattes. ++

Verantwortliche Redaktion: Polit., Vert. und prov. Teil: **Hans Vogt**, Schrift: **H. Vogtmeier**, Anzeigen: **H. Wittig**. Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt H. Wittig**, located in Merseburg.





